

# Biotechnische Energiemaschinen



Repulsive Originalmodell im Testlauf

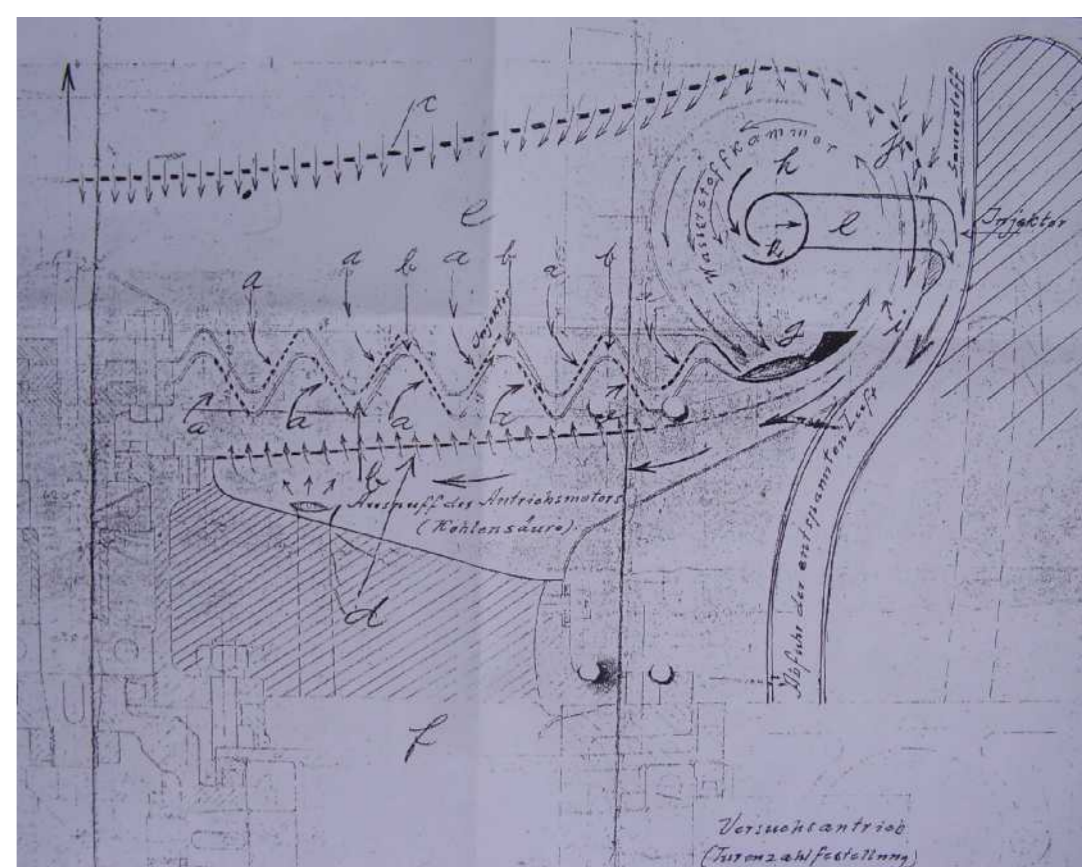


Nachbau eines Vorgängermodells basierend auf Skizze aus 1942

## Prinzip des Forellenmotors:

- Doppelwellenmembran mit variablen Abständen
- Druck- und Sogräume = Spannungs- und Entspannungszonen; Gleitwände zerreiben die Wegzehrung.
- Durch katalysatorische Einflüsse entstehen molekulare Veränderungen und in der Folge das biologische Vakuum
- Aufbau eines hochgespannten Differenzraumes oberhalb der Wellenberge
- Aufbau eines niedergespannten Differenzraumes seitlich und unterhalb der Repulsine.
- Spannungsausgleich
- Levitation = widerstandsloses Fallen ins biologische Vakuum
- Synthesestrom nimmt Erzeugerform ins Schlepptau

Die Repulsine baut ihr eigenes Kraftfeld auf, in welchem Zentrifugenzkräfte nicht mehr wirksam werden, sondern als Synthesestrom achsial austreten.



Heimkraftwerk 1956

„Die **Sogturbine** besteht im wesentlichen aus einem hermetisch abgeschlossenen Rohrsystem (**naturgetreu kopiertes Venen- und Arterien-system**), an dessen unterem Ende eine herzförmige Erweiterung ist, wo sich echte Chromosomen befinden, aus denen bei fallendem Wärmegefälle konzentrierende Reaktionskräfte frei werden, die sich ins vertikal kreisende Wasser binden und dieses mit ungeheurer Geschwindigkeit mit ins Schlepptau nehmen. Bei einer bestimmten Grenzggeschwindigkeit erfolgt die innige Verbindung der bipolaren Stoffe der Erde mit denen des Himmels. Die Aufgeburst dieser höherwertigen Emulsion (Verbindung) ist das, was Goethe das ALLES-Hinanhebende und ich die Levitationskraft nannte.“

(Viktor Schaubergner)



Innenteil der Düse



Variationen von Sogwendeln

